

Predigt an Fronleichnam – B – 7.6.2012

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Dreimal im Jahr feiern wir die Messe sozusagen in eigener Sache, d.h. wir thematisieren die Messe selber.

... am Gründonnerstag, wenn wir das letzte Abendmahl feiern, bei dem Jesus die Messfeier gestiftet hat als Vorausnahme dessen, was an den Tagen danach geschehen ist, als Feier seines Todes und seiner Auferstehung ...

... am Weißen Sonntag, an dem die Zweitklässler nach einer längeren intensiven Vorbereitung zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen dürfen. Leider vergessen viele Eltern, dass die Erstkommunion nicht das Ende eines Weges ist, sondern der Anfang einer regelmäßigen Begegnung mit einem Freund, der aufbaut, der Kraft schenkt, der tröstet, der Nähe gibt, der dann aber auch Orientierung gibt und Sinn im Leben.

... und die dritte Feier ist dann Fronleichnam, wo wir Gott im Leib Christi feiern und ihn dann durch die Straßen tragen. ... und ich hoffe, dass es mehr ist als nur Tradition. Ich wünsche uns, dass die Mitfeier des heutigen Festes wirklich von Herzen kommt und auch zu Herzen geht.

2. Dreimal im Jahr feiern wir die Messe sozusagen in eigener Sache, d.h. wir thematisieren die Messe selber. Jeden Sonntag aber feiert die Pfarre die Sonntagsmesse als wöchentliches, als sonntägliches Ostern.

Die sonntägliche FeiERGemeinde wird leider immer kleiner, aber sie feiert auch für die anderen und erbittet für sich selbst und für die ganze Gemeinde den Segen und die Nähe Gottes.

Es mag viele Gründe haben, dass die FeiERGemeinde immer kleiner wird; ein Grund ist sicher, dass viele Menschen sich mit Gott, mit dem Glauben an Gott, mit der Erfahrung Gottes schwer tun.

3. Auch wenn nach unseren Glauben die Begegnung mit Gott, mit Jesus in der Messe die Begegnung mit einem Freund, einem Geliebten, einem Bruder ist, so ist es doch nicht so einfach, da wir ihn nicht sehen, nicht anfassen, berühren oder auch umarmen können, wobei ...

... wobei, wer mit offenem Herzen und mit tiefem Glauben dabei ist, bei dem kann es sein, dass er IHN, Christus, sehen kann – in der Gestalt des Brotes und des Weines bei dem kann es sein, dass sie IHN, Christus, hören kann – im Wort, dass er uns durch den Lektor und durch den Priester sagt. bei dem kann es sein, dass er von IHM, Christus, berührt und angerührt wird.

4. Die Eucharistiefeier ist die Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen hier und drüben;
Auf dieser Brücke kommt ER, Christus, immer wieder und sagt uns das gute, liebevolle, aufbauende und richtungsweisende Wort Gottes.

Auf dieser Brücke kommt ER, Christus, immer wieder und möchte uns heilen von unseren Lähmungen, von unseren Blindheiten und Taubheiten.
Er möchte uns heilen von unserer Traurigkeit, von unseren Ängsten, von unserer Sinnlosigkeit.
Er möchte uns heilen von unseren seelischen Wunden.

Auf dieser Brücke der Messfeier kommt ER, Christus, immer wieder in unser Leben, um es mit Licht und Freude, mit Weite und Leben zu erfüllen.

5. Liebe Pfarrgemeinde!
Das Schöne und für unser menschliches Leben so Hoffnungsvolle und Guttuende ist, dass die sonntägliche Messfeier nicht nur Feier der Auferstehung ist.

Die Messe ist die Feier von Tod und Auferstehung oder noch genauer, sie ist Pascha, also die Feier vom Übergang vom Tod zur Auferstehung.

Und darum hat da auch alles Platz,
was uns bewegt, was danebengegangen ist,
was weh tut, all unsere Sorgen, die Schmerzen, die Konflikte, die Niederlagen, die kleinen Todes im Leben.
Jesus wandelt mit Brot und Wein auch unser Leben

und
darum können wir wirklich bei der Gabenbereitung zu Brot und Wein alles in die Hostienschale und in den Kelch legen,
was uns bewegt,
was wir ihm anvertrauen wollen,
was wir von ihm verwandeln lassen wollen.

6. Die Eucharistiefeier ist die Brücke zwischen Himmel und Erde.
Über dieser Brücke öffnet sich der Himmel.
Über diese Brücke flutet Himmel in unser Leben.

Damit verbunden ist heute, liebe Pfarrgemeinde, die Einladung an euch, die Sonntagsmesse ganz neu zu entdecken!
Geben wir uns doch die Chance,
uns von auf eine ganz einfache Art und Weise von Gott berühren,
heilen, mit echtem Leben beschenken zu lassen!